

OA-Update/02, 02.03.2021

# Russland



Anlässlich des virtuellen Jahresauftakts des Ost-Ausschusses am 25. Februar nahm Bundespräsident Frank Walter Steinmeier ausführlich auch zu den deutsch-russischen Beziehungen Stellung. In offenen Worten kritisierte Steinmeier die aktuelle russische Politik und bekannte, dass sich seine Hoffnungen auf eine deutsch-russische Partnerschaft nicht erfüllt hätten.

Gleichzeitig betonte Steinmeier: „In dieser schwierigen Phase unserer Beziehungen müssen wir darauf achten, dass nicht alle Verbindungen abreißen.“ Steinmeier begrüßte in diesem Zusammenhang die Suche der neuen US-Regierung nach verbindlichen Verabredungen mit Russland, wie bei der Verlängerung des Abrüstungsvertrags New Start.

Russland schreitet bei der Impfung seiner Bevölkerung entschlossen voran. Inzwischen wurde der dritte Impfstoff gegen Covid-19 mit dem Namen CoviVac registriert. Bereits Ende Juni soll die Bevölkerung „durchgeimpft“ sein, wie der Industrie- und Handelsminister Denis Manturow versprach. Bis zum Sommer sollen die russischen Regionen 70 Millionen Dosen des russischen Vakzins Sputnik V erhalten.

Hier die wichtigsten Entwicklungen im Detail:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Projekte**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Der Besuch des **EU-Außenbeauftragten Josep Borrell** Anfang Februar in Moskau hat keine Entspannung im Verhältnis mit Russland gebracht. Zeitgleich zu seinem Besuch wurde die Ausweisung von drei EU-Diplomaten aus Russland veranlasst. Am 22. Februar haben die EU-Außenminister neue Sanktionen gegen Russland im Fall Nawalny beschlossen. Die Strafmaßnahmen richteten sich gegen Personen, die für die Verhaftung, Anklage und Verurteilung des Oppositionspolitikers Alexey Nawalny verantwortlich seien, teilte Borrell mit.

Mit Spannung wird beobachtet, wie sich die **neue Biden-Administration** in den USA zum Thema Nord Stream 2 verhalten wird. Nach einem nicht öffentlichen Bericht des State Departments an den Kongress vom 20. Februar verzichtet das US-Außenministerium auf eine Ausweitung der Sanktionen gegen die Ostseepipeline. In dem Bericht werden lediglich die beiden bereits bekannten Sanktionen benannt: gegen das russische Verlegeschiff Fortuna und seinen Eigentümer KWT-Rus. Weiterhin berichtet das Papier von 18 Unternehmen, die sich aufgrund der Sanktionsdrohungen der USA bereits aus dem Projekt Nord Stream 2 zurückgezogen hätten.

Eine neue **Studie des Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo)** fasst die wirtschaftlichen Auswirkungen der Wirtschaftssanktionen gegen Russland zusammen. Im Rahmen einer Unternehmensumfrage, die von der IHK Düsseldorf an das ifo in Auftrag gegeben wurde, wurden fast 900 deutsche Unternehmen befragt. „Maschinen- und Autobauer, Chemie und Elektro sowie die Logistik sind am häufigsten beeinträchtigt“, etwa die Hälfte der befragten Unternehmen würde von einer Aufhebung der EU-Sanktionen profitieren, heißt es in der Zusammenfassung der Ergebnisse: <https://www.ifo.de/DocDL/sd-2021-01-groeschl-teti-russland-sanktionen.pdf>

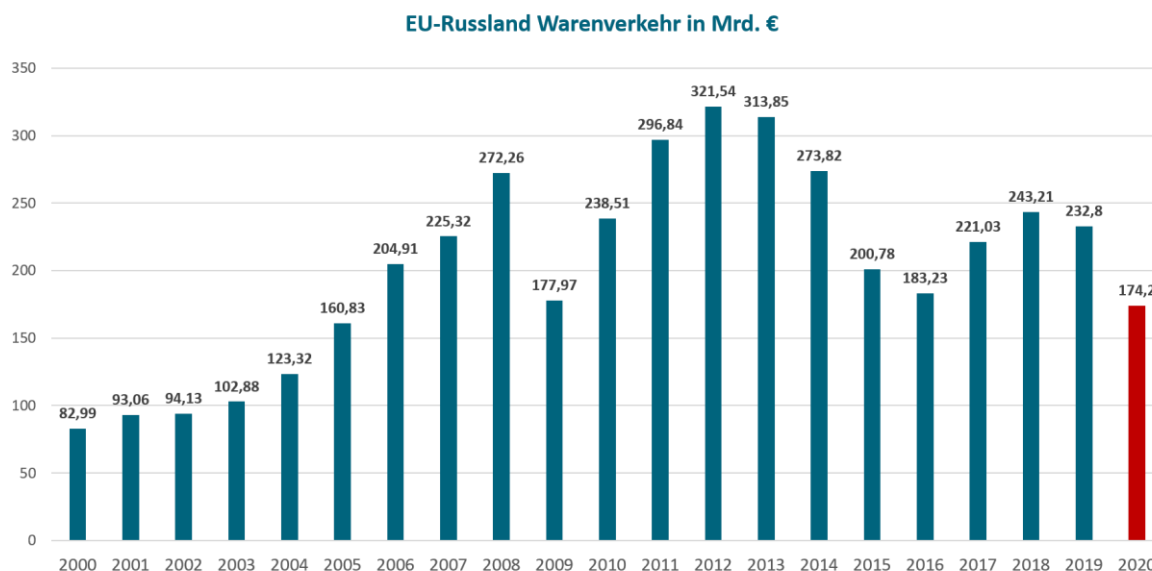
## Konjunktur

---

Im Jahr 2020 haben sich sowohl die Corona-Krise als auch die politischen Konflikte auf die deutsch-russischen Handelszahlen ausgewirkt. Der **deutsch-russische Handel** ist im letzten Jahr mit 45 Milliarden Euro (minus 22 Prozent) auf den niedrigsten Stand seit 2005 gefallen. Dabei gingen die Exporte aus Deutschland nach Russland weniger stark zurück (-13,2 Prozent) als die Einfuhren aus Russland nach Deutschland (-30,5 Prozent). Dies liegt einerseits an Niedrigpreisen im Rohstoffsektor, bedingt durch die sinkende Nachfrage in Corona-Zeiten. Ein Lichtblick war 2020 der Maschinenbau. In den Bereichen Maschinen und Automobil ist nach Angaben des VDMA der Export nach Russland im weltweiten Vergleich mit am geringsten zurückgegangen. Andererseits ist aber ein langfristiger Trend erkennbar, der mit den Wirtschaftssanktionen und den zunehmenden politischen Konflikten 2014 in Gang gekommen ist. Im deutschen Außenhandel ist Russland als Handelspartner von Platz 13 auf Platz 14 abgerutscht.

Die **Zahl deutscher Unternehmen** in Russland ist von 6.800 im Jahr 2012 nach Angaben der AHK Moskau auf unter 4.000 gefallen. Die Zusammenarbeit im Energiebereich ist weiterhin von großer Bedeutung, wird durch die Diskussionen um Nord Stream 2 aber zunehmend in

Frage gestellt. Insgesamt sind Russlands Handelsvolumina mit fast allen anderen wichtigen Partnern zurückgegangen. Auch der EU-Russland-Handel war 2020 auf dem niedrigsten Stand seit 2005.



Auch der russische Handel mit **China** ging 2020 zurück, und zwar um knapp sieben Prozent auf 104 Milliarden US-Dollar. Prozentual gesehen gewinnt China aber für Russland weiter an Bedeutung. Deutschland ist zwar immer noch die Nummer 2 unter den russischen Außenhandelspartnern, aber der russisch-chinesische Handel liegt inzwischen bei dem 2,5-fachen des Handels mit Deutschland. Russland forciert Energieprojekte mit China (LNG-Lieferungen und Pipelines). Mit einer weiter schwindenden Abhängigkeit Russlands vom europäischen Markt gehen auch politische Einflussmöglichkeiten verloren.

Die **ausländischen Direktinvestitionen** in Russland sind 2020 stark zurückgegangen. Für das gesamte Jahr führt die russische Zentralbank 1,4 Milliarden US-Dollar an Investitionen an. Dies ist der niedrigste Stand seit den 1990er Jahren. 2019 waren es laut Zentralbank noch 28,9 Milliarden Dollar. Höchststände erreichten die Direktinvestitionen in Russland in den Jahren 2008 mit 65 Milliarden US-Dollar und 2013 mit 60 Milliarden US-Dollar.

In den vergangenen Jahren ist es dank der vorausschauenden und unabhängigen Politik der russischen Zentralbank gelungen, die **Inflation** von fast 20 Prozent auf unter vier zu drücken. Das hat national wie international bei Anlegern und Verbrauchern für ein hohes Maß an Vertrauen in die Entscheidungen gesorgt. Augenblicklich steigt die Inflationsneigung aber wieder, angefacht vor allem von steigenden Lebensmittelpreisen, die wie im Fall von Zucker um über 50 Prozent gestiegen sind. Nach Angaben der russischen Statistikbehörde betrug der durchschnittliche Anstieg bei Lebensmitteln 2020 6,7 Prozent. Im Januar lag die Inflationsrate bei 5,2 Prozent. Nach aktueller Einschätzung der Zentralbank bleibt „die Inflationserwartung weiter auf erhöhtem Niveau.“

Das russische Finanzministerium hat im Februar beschlossen, die strategischen **Währungsreserven** in US-Dollar und in Euro um jeweils 20 Prozent zu kürzen. Ein Fünftel der Gesamtreserven soll demnach zukünftig in asiatischen Währungen, insbesondere Yuan angelegt werden. Dem Finanzministerium geht es hier vor allem um Risikoverteilung.

Für die **industrielle Produktion** in Russland hat die Statistikbehörde Rosstat für 2020 einen Rückgang von 2,9 Prozent angegeben, weniger stark als ursprünglich befürchtet. Die russische Regierung hatte ein Minus von 4,1 Prozent erwartet. Den größten Einbruch hatte die Rohstoffbranche mit sieben Prozent zu verzeichnen, was auch auf die Vereinbarung mit der OPEC zur Kürzung der Erdölförderung zurückzuführen ist. Die verarbeitende Industrie kam für das Gesamtjahr 2020 sogar auf ein Wachstum von 0,3 Prozent.

Der Rechnungshof Russlands hat die **finanziellen Aufwendungen zur Bekämpfung der Corona-Folgen** beziffert. Das Land hat 2020 insgesamt 2,86 Billionen Rubel (32 Milliarden Euro) ausgegeben. Das entspricht 12,5 Prozent der Gesamtausgaben des Staats sowie 2,7 Prozent des russischen Bruttoinlandsprodukts. Das Finanzministerium beziffert die Ausgaben des Corona-Pakets insgesamt auf 4,5 Prozent des BIP (einschließlich 2021), bzw. auf neun Prozent unter Berücksichtigung der Ausgaben der Regionen.

## Projekte

---

Der Ost-Ausschuss ist deutscher Partner und die ausführende Organisation des im Dezember 2020 gestarteten **Deutsch-Russischen Themenjahres „Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung 2020-2022“**. Ein Schwerpunkt wird die Kooperation beim anstehenden klimaneutralen Umbau der Wirtschaft sein. Unter anderem sollen Kooperationschancen für beide Länder beim europäischen Green Deal und beim Aufbau einer gemeinsamen Wasserstoffwirtschaft aufgezeigt werden. Darüber hinaus werden die Themen Digitalisierung, Mobilitätslösungen der Zukunft sowie die Agrarwirtschaft und der Umweltschutz eine wichtige Rolle spielen. Alle Informationen und aktuellen Veranstaltungen zum Themenjahr finden Sie [hier](#). Gern können Sie Ihre Projekte und Veranstaltungen unter der Rubrik „Ihr Projekt“ anmelden und in dieser Website aufnehmen lassen.

Der Zugang zum russischen Markt wird durch eine weitere hohe Hürde erschwert. Mit der Einführung einer **Recycling Fee** auf zahlreiche rollende Maschinen, darunter u.a. Landtechnik, Forst- und Straßenbaufahrzeuge, Baumaschinen, Anhänger und Auflieger voraussichtlich noch im ersten Quartal werden diese Produkte für den Endkunden teilweise erheblich teurer. Inländische Produzenten bekommen diese Abgabe zu großen Teilen zurückerstattet. Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat sich deshalb in Kooperation mit der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer, der German Agribusiness Alliance und in Absprache mit den Fachverbänden VDA und VDMA an die russische Regierung gewendet, um die Einführung dieser in erster Linie der russischen Wirtschaft schadenden Maßnahme rückgängig zu machen.

Zwischen Deutschland und Russland besteht eine wegweisende agrarwirtschaftliche Kooperation. Forschung, technologische Innovation und Ausbildung von Nachwuchskräften sichern dabei eine leistungsfähige Agrarwirtschaft und damit einen starken Export sowie Versorgungssicherheit. Zur Vertiefung des Dialogs fand am 20. Januar eine **gemeinsame digitale Diskussionsveranstaltung der German Agribusiness Alliance/AG Agrarwirtschaft beim Ost-Ausschuss (GAA) und des Deutsch-Russischen Agrarpolitischen Dialogs** statt. Torsten Spill, Co-Vorsitzender der GAA, führte als Moderator durch die Veranstaltung. Als Gäste debattierten außerdem der Geschäftsführer der Deula-Nienburg GmbH Bernd Antelmann, der Parlamentarische Staatssekretär für Ernährung und Landwirtschaft Uwe Feiler und Stefan Lütke-Entrup, stellvertretender Geschäftsführer der Gemeinschaft zur Förderung von Pflanzeninnovation (GFPI) e.V. Von russischer Seite nahmen der Vizeminister für Landwirtschaft Maxim Uwaidow und Prof. Wladimir Truchatschjow, Rektor der Staatlichen Timirjasew-Agraruniversität und damit der ältesten landwirtschaftlichen Hochschule Russlands, teil. Einen Bericht zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Einer langen Tradition folgend, fand am 21. Januar im virtuellen Raum auf der **Internationalen Grünen Woche ein Russland Update** statt. Schwerpunkt war die Landwirtschaft, über deren aktuellen Zustand Dirk Seelig, Geschäftsführer OOO Class Vostok, referierte und alles in allem ein positives Fazit zog. Über Rubelkursentwicklung, Vertrauen in die russische Währung und aktuelles Geschäft referierten die Experten der Commerzbank, gefolgt von einer rechtlichen und steuerlichen Betrachtung von André Scholz, Partner bei RSP.

Ein **zweites Russland Update** fand am 27. Januar für die nördlichen Bundesländer statt. Die rege Beteiligung der Unternehmen zeigt, dass das Interesse der deutschen Wirtschaft nach wie vor ungebrochen ist, die realen Möglichkeiten allerdings schwinden.

Am 18. Februar fand zum fünften Mal im Online-Format ein **Meeting der Alumni unserer Deutsch-Russischen Baden-Badener Gespräche** statt. Das digitale Format, das sich inzwischen als eine erfolgreiche und beliebte Plattform für den Austausch etabliert hat, ermöglichte eine virtuelle Begegnung der rund 35 Alumni aus fast allen zwölf Baden-Badener Jahrgängen. Im Mittelpunkt dieses virtuellen Treffens stand das Thema „Perspektiven der Pandemie und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft in Russland und Deutschland“. Nach einem interaktiven Check-In gab es einen regen, interessanten Austausch zwischen Alumni aus verschiedenen Branchen über ihre privaten und beruflichen Erfahrungen, Herausforderungen sowie möglichen Lösungen in Zeiten der Pandemie. Der nächste virtuelle Alumni-Austausch ist ab Mitte April 2021 vorgesehen und wird dem Thema „Covid als Katalysator für Innovationen“ gewidmet sein.

Am 24. Februar fand eine **öffentliche Anhörung im Wirtschaftsausschuss des Bundestages** unter Leitung von Klaus Ernst (Linke) zum Thema der Entwicklung der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen statt. An der Sitzung nahmen als Sachverständige u.a. Michael Harms, Geschäftsführer des Ost-Ausschusses, und Dr. Eckhard Cordes, Aufsichtsratsvorsitzender der Bilfinger SE und ehemaliger Vorsitzender

des Ost-Ausschusses teil. Michael Harms konstatierte, dass Sanktionen gegen Russland kaum Veränderungen im politischen System gebracht haben. Angesichts der Kaufkraft Russlands als sechstgrößter Volkswirtschaft der Welt könne man ein Land nicht erfolgreich mit Sanktionen belegen. Andere Vertreter, u.a. von Stiftungen, verwiesen darauf, dass es nach den Geschehnissen auf der Krim und in der Ostukraine kaum Alternativen zu Sanktionen gegeben hätte. Eckhard Cordes stellte fest, dass es an der Zeit darüber nachzudenken sei, wie man von den Sanktionen wieder wegstäme: „Den Tiger zu reiten ist einfach, runterkommen ist das Problem.“ Einig waren sich alle Sachverständigen, dass Europa gut daran täte, mit einer langfristigen, in die Zukunft gerichteten Strategie auf Russland zuzugehen. Die komplette Anhörung ist [online](#) zu finden.

Am 25. Februar fand der **Virtuelle Jahresauftakt des Ost-Ausschusses** mit Bundespräsident Frank Walter Steinmeier und dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt Miguel Berger statt. Beide kamen in Ihren Statements sehr ausführlich auf die deutsch-russischen Beziehungen zu sprechen. Ein vollständiger Veranstaltungsbericht ist auf der [Internet-Seite](#) des Ost-Ausschusses zu finden. Alle Reden sind zudem auf der Facebook-Seite des Ost-Ausschusses eingestellt. Im Rahmen der virtuellen Auftaktveranstaltung fand zudem ein informeller Zoom-Austausch direkt zu Russland statt, bei dem Mitglieder des Ost-Ausschusses sowie Vertreter der Politik eine lebhafte Diskussion über den aktuellen Stand und die Zukunft der deutsch-russischen Beziehungen führten. Rund 60 Gäste beteiligten sich an dieser Runde, die zeigte, wie wichtig die Möglichkeit des direkten Austausches untereinander und wie groß die Sehnsucht nach physischen Veranstaltungen ist.

## Kommende Veranstaltungen

---

- **9. März 2021, 14:00-15:30 Uhr, Sitzung des Länderarbeitskreises Russland** unter Leitung von Mario Mehren, Vorsitzender des Vorstands von Wintershall DEA – **NUR FÜR MITGLIEDER**
- **25. März 2021, 10.00-12.30 Uhr, „Industrie 4.0 - Aktuelle Trends bei der Digitalisierung der Industrie“** – gemeinsame Veranstaltung der Bayerischen Repräsentanz in der RF und der Kontaktstelle Mittelstand beim OA
- **April 2021: 1. Arbeitssitzung des Deutsch-Russischen Unternehmerrats** – **NUR FÜR NOMINIERTER DES UNTERNEHMERRATS**

## Tipps & Links

---

Die **Russian Business Group von PwC** hat einen neuen Newsletter zu aktuellen steuerlichen Entwicklungen in Russland herausgebracht:

<https://blogs.pwc.de/russland-news/2021/01/12/russian-tax-and-legal-news-januar-2021/>

Ebenso werden regelmäßige Updates zu Russland auf dem PWC-Blog veröffentlicht: [blogs.pwc.de/russland-news](https://blogs.pwc.de/russland-news)

Eine umfassende Übersicht über alle **Corona-Hilfspakete** in Russland finden Sie auf der Seite der GTAI:

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/russland/covid-19-versetzt-russlands-wirtschaft-schweren-schlag-242418>

Das amerikanische **Office of Foreign Asset Control** hat eine Liste erstellt, die Klarheit schaffen soll, welche Geschäfte trotz bestehender Sanktionen gegen den Iran, Venezuela, Russland und andere Länder umgesetzt werden dürfen, um die Eindämmung des Corona-Virus zu erleichtern. Das Fact Sheet ist hier zu finden: [https://www.treasury.gov/resource-center/sanctions/Programs/Documents/covid19\\_factsheet\\_20200416.pdf](https://www.treasury.gov/resource-center/sanctions/Programs/Documents/covid19_factsheet_20200416.pdf)

Regionale Länder-Updates zu **Gesetzgebung, Rechtsprechung und behördliche Praxis** beim Noerr Corona Crisis Center: <https://www.noerr.com/de/landingpages/im-fokus-coronavirus#panel967B958976E44CD1A400638CC92E70E7>

**Live-Ticker und News** zum Coronavirus in Russland:

<https://russland.ahk.de/infothek/news/detail/ahk-liveticker-coronavirus-in-russland>

Die **Association of European Businesses in Russland** bietet auf ihrer Covid-19-Seite aktuelle Updates zu föderalen und regionalen Anordnungen und Entscheidung sowie eine sehr gute Übersicht über Informationsseiten und Kontakten zu offiziellen Behörden und medizinischen Einrichtungen: [https://aebrus.ru/en/news\\_covid19/](https://aebrus.ru/en/news_covid19/)

Die **Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft** steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in 29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#). Für alle Ihre Fragen wenden Sie sich gerne an: **Almut Wetjen**, A.Wetjen@oa-ev.de, Tel.: 01577-3423 612.

Weitere **Hintergrundinformationen** zur der Arbeit des OA und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), [Xing](#) und bei [Twitter](#).



**Dr. Christiane Schuchart**  
Regionaldirektorin Russland  
**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**  
T. +49 30 206167 123  
[C.Schuchart@oa-ev.de](mailto:C.Schuchart@oa-ev.de)



**Jens Böhlmann**  
Leiter Kontaktstelle Mittelstand für Russland  
**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**  
T. +49 30 206167-127  
[J.Boehlmann@oa-ev.de](mailto:J.Boehlmann@oa-ev.de)



**Alena Akulich**  
Projektmanagerin Deutsch-Russisches Themenjahr für  
Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung/  
Deutsch-Russische Gespräche Baden-Baden  
**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**  
Tel.: 030 206167-129  
[A.Akulich@oa-ev.de](mailto:A.Akulich@oa-ev.de)



**Tatiana Pushina**  
Assistentin der Regionaldirektion Russland  
**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**  
Tel.: 030 206167-128  
[T.Pushina@oa-ev.de](mailto:T.Pushina@oa-ev.de)



Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## **Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.** Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

**Presse-Kontakt:** Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.  
Andreas Metz  
Tel.: +49 (0)30 206167-120  
E-Mail: [A.Metz@oa-ev.de](mailto:A.Metz@oa-ev.de)  
Breite Straße 29  
10178 Berlin  
[www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)  
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)